



CH-3003 Bern, BBT, sta

Herrn  
Werner Rathgeb  
Les Cheseaux-Dessus 4D  
1264 St. Cergue

Une quarantaine de témoignages attestent des qualités professionnelles de Werner RATHGEB. Ci-après quelques exemples.

### **Bestätigung für Herrn Werner Rathgeb, Meisterlandwirt**

Sehr geehrter Herr Rathgeb

Hiermit bestätigen wir, dass Herr **Werner Rathgeb**, geboren am 16. Dezember 1946, von Wangen ZH die vom Schweizerischen Landwirtschaftlichen Verein durchgeführte Meisterprüfung von 1973 mit Erfolg bestanden hat. Der Diplominhaber ist berechtigt, den gesetzlich geschützten Titel Meisterlandwirt zu führen.

Freundliche Grüsse

Martin Stalder  
Leiter  
Ressort Höhere Berufsbildung

**Rückfragen**  
Cordula Jungo, Sachbearbeiterin  
Tel. +41 31 322 29 13  
Fax +41 31 323 75 74  
cordula.jungo@bbt.admin.ch

Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT  
Martin Stalder  
Effingerstrasse 27, 3003 Bern  
Tel. +41 31 323 75 67 , Fax +41 31 323 75 74  
martin.stalder@bbt.admin.ch

Monsieur  
Werner Rathgeb  
Camping

1902 Evionnaz

Réf. : N/ REW

Nyon, le 18 février 2004

## ATTESTATION

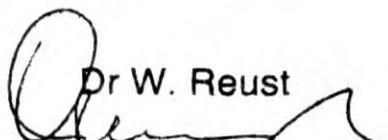
Cher Monsieur,

C'est avec plaisir que j'atteste les bons contacts que nous cultivons depuis de nombreuses années au niveau professionnel, et en particulier dans le domaine de la culture de la pomme de terre.

Monsieur Werner Rathgeb est un producteur averti dans la production maraîchère et de primeur, ceci grâce à ces aptitudes intellectuelles à ce former continuellement. Ces capacités sont largement reconnues par la profession.

Monsieur W. Rathgeb est aussi un homme réfléchi et sociable, ce qui facilite grandement les bonnes relations entre hommes.

Veillez recevoir, Monsieur, mes meilleures salutations.

  
Dr W. Reust  
Service Pomme de terre

Lagerhaus Lohn  
Commerce des produits agricoles  
4573 Lohn-Ammannsegg

Lohn, 17 janvier 2005

Monsieur  
Werner Rathgeb  
Rohracker  
8476 Unterstammheim

Pommes de terre préemballées

Cher Werner

Il y a quelques années tu as créé un nouveau marché de pommes de terre avec une ligne de préemballage complètement nouveau sous une image d'apparition révolutionnaire. Notre société t'a aidé et a organisé aussi le financement de ce matériel de préemballage très cher. Ce produit a fortement augmenté la vente des pommes de terre et a été ensuite un grand succès ( marché des pommes de terre) pour Lagerhaus Lohn SA comme aussi pour la famille Rathgeb et plus tard pour Le Potager du Château SA.

Nous avons pu acheter environ 650 tonnes de pommes de terre en plus des producteurs, et ensuite les revendre à toi. La valeur de ces pommes de terre avec le préemballage a dépassé Fr 600'000.-. Tu as pu encaisser une marge de Fr. 0.20 par kg. J'estime que tes frais réels pour ta vente se chiffraient au maximum à Fr 10'000.- par an. Autrement dit, avec les pommes de terre fournies par nous, le bénéfice net montait à Fr. 110'000.- par an pour la famille Rathgeb et plus tard pour Le Potager du Château SA.

Une fois que tu as quitté l'entreprise au mois d'août 2003, les problèmes ont commencé à se poser. Les paiements se sont effectués avec un grand retard, et finalement plus du tout. Ton épouse Patrizia ou ses employés ne nous ont fait que ses promesses dans le vide, sans nous payer. Ensuite pour raison de non paiement nous nous sommes vus contraint, de refuser toutes les livraisons.

Il nous manque maintenant, a) l'argent pour beaucoup de livraison  
b) que devons nous faire avec tout ce matériel de préemballage coûteux ?  
c) le marché du débouché pour les pommes de terre produites.

Nous te demandons maintenant, (car Patrizia Rathgeb n'est jamais atteignable), comment tu dédommagera notre perte sèche ?

Pour une réponse vite,  
Avec ses meilleures salutations,

Lagerhaus Lohn SA

Walter Steiner



# Schweizerische Zentralstelle für Gemüsebau Centrale Suisse de la culture maraîchère Centrale Svizzera dell'orticoltura

Postfach 184, CH-3425 Koppigen / Tel: 034/413 70 70 / Fax: 034/413 70 75 / E-Mail: [szg@szg.ch](mailto:szg@szg.ch) / Internet: [www.szg.ch](http://www.szg.ch)

Koppigen, 13. Februar 2004/Lü

## Referenz

Seit meiner Zeit als Berater M-Sano bei der Genossenschaft Migros Bern in den Jahren 1972 bis 1981 hatte ich beruflichen Kontakt mit **Herrn Werner Rathgeb**.

Damals in Niederbipp und auf dem Pachtbetrieb in Thunstetten waren wir mehrmals zusammen in den Kulturen, dies vor allem im Rahmen des Anbauprogramms M-Sano. Beim Einschneidekabis und bei einigen Frühgemüsen war er sehr früh Labelberechtigter.

Zu dieser Zeit war Werner Rathgeb voller Ideen und Tatendrang. Er wollte die ersten Frühkartoffeln haben, vor allem früher als sein Bruder in Stammheim. Schon damals wusste er, dass im Gemüsebau mit Früh- und Spätkulturen und mit Spezialitäten verdient werden kann. Wenn er eine kulturtechnische Notwendigkeit sah, griff er oft auch zu unkonventionellen Massnahmen. So zum Beispiel liess er seine Kartoffeln mit dem Flugzeug spritzen, um möglichst wenig Blattwerk zu verletzen. Dass das Flugzeug bei seiner Arbeit sogar unter einer Stromleitung durchfliegen musste, war nur ein Detail.

Im Gemüsebau ist man sich gewohnt, dass der eine oder andere Anbausatz misslingt. Es kann sein, dass er in eine Phase von Überangebot fällt und das Überpflügen die billigste Massnahme ist. Es können aber auch Früh- oder Spätsätze sein, die durch einen Frost geschädigt werden.

Im Gemüsebau ist man ein Unternehmer und das Sprichwort: „Wer wagt, gewinnt“ hat seine volle Gültigkeit.

Seit meiner Tätigkeit als Leiter der Schweizerischen Zentralstelle für Gemüsebau und Spezialkulturen habe ich den neuen Betrieb in Rennaz fast regelmässig bei der Frühkulturbesichtigung, bei der Steckzwiebelkontrolle oder bei der Cicorino rot Ertragsschätzung zusätzlich besucht. Der Betrieb Rathgeb war für mich eine Art Referenzbetrieb für den Wachstumsstand der verschiedenen Kulturen. Dass Rennaz nicht Niederbipp ist, hat Werner Rathgeb rasch gelernt. Er hat die klimatischen Möglichkeiten dieser Frühregion rasch und voll ausgenützt und war oft der erste mit Frühgemüse nördlich des Gotthards.

Aber auch beim besten Produzenten kann es eine Versagerkultur geben. Die Produktion von Gemüse erfolgt in der freien Natur. Gegen Unbill der Witterung kann der Produzent meist wenig unternehmen. Er ist aber auch angewiesen auf Zulieferanten für

Setzlinge, Hilfsstoffe und ähnliches. Auch diesen können Fehler passieren mit Folgen für die Gemüsekultur.

Es gibt nur einen Fehler, den man schlecht entschuldigen kann. Nämlich, wenn man aus den Vorkommnissen nichts lernt.

Diese Eigenschaft hatte Werner Rathgeb nicht. Er war immer dabei, wenn es galt noch neuere Erkenntnisse für seine Kulturen zu Erhalten. So traf man ihn an Weiterbildungsveranstaltungen und Tagungen. Er hatte in der Westschweiz einen der ersten IP-Betriebe und hat nun auch nicht davor zurückgeschreckt, seinen Betrieb auf Bio umzustellen.

Mit freundlichen Grüßen  
**Schweizerische Zentralstelle  
für Gemüsebau**

J. Lüthi, Leiter  


Herr  
Werner Rathgeb  
1902 Evionnaz

Bern, 13.02.2004  
P:\2004\Markt\Markt-Inland\WRathgeb12Feb04.doc

## Referenz

Wir halten fest, dass sich Herr Werner Rathgeb als langjähriges Mitglied unseres Verbandes an vorderster Front für die Interessen der gesamtschweizerischen Gemüseproduktion eingesetzt hat. Sei es durch das Engagement in der Kommission Sozialpolitik des Verbandes "Marché du travail et politique", oder als innovativen Produzenten.

Zum Zeitpunkt der Markteinführung des nationalen Produkte-Labels der Integrierten Produktion (IP) gehörte die Firma W. Rathgeb, Rennaz diesbezüglich zu den zwei wenigen Pionierbetrieben im Waadtland. Das Label IP zeichnet eine besonders umweltgerechte Produktion von Gemüse aus. Werner Rathgeb hat den deutlichen Mehraufwand zur Einhaltung der IP-Anforderungen umgesetzt und damit der Branche mitgeholfen, das Vertrauen der Konsumenten in die einheimische Produktion zu gewinnen.

Speziell im Bereich der Früh- und Lagerproduktion hatte Werner Rathgeb die Anbauplanung vermehrt auf Versorgungslücken ausgerichtet und dabei geholfen, unnötige Importkontingente abzuwenden.

Werner Rathgeb hat ausserdem regelmässig an freiwilligen Weiterbildungsveranstaltungen und Seminaren des Verbandes teilgenommen.

Wir hoffen auch in Zukunft die gute Zusammenarbeit fortführen zu können und wünschen alles Gute.

Mit freundlichen Grüssen

VERBAND SCHWEIZ. GEMUESEPRODUZENTEN



Thomas Wieland  
Vizedirektor

Herr  
Werner Rathgeb  
Camping  
1902 Evionnaz

Galmiz, 13. Februar 2004/EM/SZ  
p.em.av-ag.Rathgeb130204

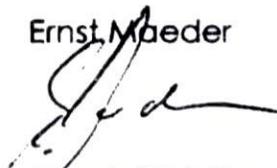
### **Bestätigung**

Werner Rathgeb kenne ich seit über 25 Jahren. Als Leiter der kantonalen Beratungsstelle für Gemüsebau konnte ich, und damit die übrigen Produzenten des Seelandes von seinem innovativen Geist und Handeln in Niederbipp sehr viel profitieren. Er war für zahlreiche Neuerungen im Gemüsebau der Initiator und Wegbereiter. Seine Meinungen und Ansichten waren stets gefragt.

Als Leiter der Schweizerischen Gemüse-Union, dem Dachverband der Schweizerischen Gemüsewirtschaft (1990 - 2000) betrafen unsere Beziehungen im besonderen die Gemüseimportregelung. Auch hier war Werner Rathgeb einer von denjenigen, die regelmässig über ihr Angebot und Ihre Meinung zu Importbegehren befragt wurden.

Werner Rathgeb schätze ich als initiativen, vorwärtsstrebenden Produzenten, cleveren Geschäftsmann und loyalen Kollegen.

Ernst Maeder



Geschäftsleiter